



Einleitung

Das Projekt von berlinHistory zur Deutschen Einheit *wirGeschichte – Deutsch-Deutsche Perspektiven* bietet für das historische Lernen einen projektorientierten Zugang, bei dem Zeitzeuginnen und -zeugen im Mittelpunkt stehen. Die Menschen, die die Schülerinnen und Schüler kennen und Teil ihrer Lebensumgebung sind, werden als wertvolle historische Quellen sichtbar und geben Auskunft über ein zentrales zeitgeschichtliches Thema der deutschen Geschichte, das im Rahmenlehrplan verpflichtend ist. Neben dem Erkenntnisgewinn historischer Daten und Fakten werden alltagsgeschichtliche und lebensweltliche Aspekte in den Vordergrund gerückt und biografische Hintergründe greifbar (Themenfelder s.u.). Die Beschäftigung mit den Zeitzeuginnen und -zeugen und den Interviews ermöglicht den Schülerinnen und Schülern das Kennenlernen einer ganz individuellen Ebene historischer Erinnerung und des menschlichen Gedächtnisses. Dabei können unter Umständen auch sehr persönliche Emotionen sichtbar werden. Darüber hinaus müssen von den Schülerinnen und Schülern die Aussagen einer quellenkritischen Auswertung unterzogen werden. Sie erhalten damit einen unmittelbaren Einblick in das von den interviewten Personen erinnerte Geschehen und den historischen Kontext sowie problematische Aspekte persönlicher historischer Erinnerung. Die Emotionalität historischen Verstehens wird beim Zeitzeugengespräch in einer viel intensiveren Weise angesprochen, als dies auf anderen methodischen Wegen im Geschichtsunterricht möglich wäre. So sollen die Begegnungen mit Zeitzeuginnen und -zeugen der Deutschen Einheit zum einen die vielfältigen deutsch-deutschen Perspektiven offenlegen und zum anderen zu bleibenden Erlebnissen führen.

Konzept

(Projektstart: September 2020, Durchführung z. B. zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober)

Im Vordergrund stehen die Veränderungen der Lebensumstände der Menschen in Ost- und West-Berlin zur Zeit des Umbruchs 1989 und der Deutschen Einheit. Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 6 führen mit Hilfe der Leitfrage „Was hat sich für Dich durch die Deutsche Einheit verändert?“ Interviews mit z. B. Großeltern, Eltern, Freunden und Verwandten sowie Lehrerinnen und Lehrern der eigenen Schule durch. Zusätzlich kann in unmittelbarer Schulumgebung mit außerschulischen Institutionen vor Ort (Seniorenheime, Geschäfte im Kiez, Polizeistationen, Feuerwachen, BSR- und BVG-Standorte, Bezirksämter, Kirchengemeinden, Sportvereine usw.) Kontakt aufgenommen werden und im Rahmen der Projektarbeit die Schule auch längerfristige Kooperationen eingehen. Hierbei können Schulen, die sich in der Nähe der ehemaligen Grenze oder Grenzübergänge befinden, insbesondere auch ein besonderes Augenmerk auf die lokalen Veränderungen und die dazugehörigen Erzählungen legen.



Dokumentation

In dem Schulprojekt werden Berlinerinnen und Berliner interviewt, die die Deutsche Einheit (u.a.) persönlich miterlebt haben. Die Arbeitsergebnisse der Schüler*innengruppen werden auf einer Stadtkarte von Berlin in der berlinHistory App in ihren lokalen Kontext gestellt („Geschichte vor Ort“). Es soll eine (partizipative) Sammlung als multimediales Archiv für die Zeit der Deutschen Einheit entstehen (Interviews, Texte, Fotos, Videos, Audio, usw.), das als Wissens-, Lern- und Lehrdepot in den Schulen zur Weiterarbeit und Vertiefung zur Verfügung steht.

Hinweise zur Oral History (Kompetenzorientierung)

Zeitzeug*innengespräche können ganz im Sinne des Beutelsbacher Konsenses der historisch-politischen Bildungsarbeit Kontroversität, Multiperspektivität und Schüler*innenorientierung fördern. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Methoden des historischen Lernens kennen (Methodenkompetenz) und es können problematische Authentizitätsvorstellung reflektiert werden:

- Zeitzeug*innenbegegnungen und Nacherzählung biografischer Erfahrungen mit eigenen Worten (Narrative Kompetenz = Zentralkompetenz im RLP Berlin: Darstellen - historisch erzählen)
- Analyse und Interpretation vorhandener historischer Deutungen (Dekonstruktionskompetenz), etwa um Mythen und nostalgischen Deutungen der Diktaturvergangenheit begegnen zu können, Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins
- begründete historische Urteile fällen (Urteilskompetenz)
- Problematisierung von Zeitzeugeninterviews (Max Frisch: „Jedermann erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält.“)
- Oral History (Quellentyp und Methode) im Geschichtsunterricht: Förderung eines kritischen Bewusstseins („Quellendistanz“) bzgl. mündlicher Überlieferung, daher auch quellenkritische Aspekte im Vordergrund („Fakten-Fiktionen-Check“), da SuS *„dazu tendieren, Zeitzeugenaussagen als durch Lebenserfahrung bezeugte historische Wahrheiten hinzunehmen.“* (Henke-Bockschatz: Oral History (2014), S. 14)
- Die SuS planen und führen Zeitzeug*innenbefragungen selbst durch (Schüler*innenorientierung)
- erforschen „Geschichte vor Ort“ (App-Bezug)
- recherchieren und rekonstruieren den historischen Kontext



Material zur Methode

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/havemann/docs/material/6_M.pdf

https://www.koerber-stiftung.de/fileadmin/user_upload/koerber-

[stiftung/redaktion/geschichtswettbewerb/pdf/2018/schritt-fuer-schritt/Zeitzeugeninterviews.pdf](https://www.koerber-stiftung.de/fileadmin/user_upload/koerber-stiftung/redaktion/geschichtswettbewerb/pdf/2018/schritt-fuer-schritt/Zeitzeugeninterviews.pdf)

<https://www.westermann.de/anlage/4587785/Unterrichtspraxis-Zeitzeugen-im->

[Geschichtsunterricht](https://www.westermann.de/anlage/4587785/Unterrichtspraxis-Zeitzeugen-im-Geschichtsunterricht)

Themenfelder

Die Themenfelder sind explizite und vielseitige Perspektiven auf die Thematik der deutschen Wiedervereinigung, bei der sonst vor allem die „große Politik“ im Fokus steht. Bei *wirGeschichte* sollen hingegen die einzelnen Menschen und die privaten Veränderungen, die die Einheit mit sich brachte im Vordergrund stehen. Die Vielfalt der Themenfelder ermöglicht eine sehr flexible Auswahl der Lehrkräfte bzw. der Schülerinnen und Schüler und zugleich die Integration in den Geschichtsunterricht nach dem Rahmenlehrplan. Die Lerngruppe kann sich auf ein Thema oder eine bestimmte Auswahl zur Bearbeitung in Gruppenarbeit beschränken. Geeignet sind die Themenfelder aber auch zur vollständigen Aufteilung unter den Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus kann die Auswahl von den zur Verfügung stehenden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen abhängig gemacht werden.

Wir sind ein Volk? Demonstrationen, Wahlen und Politik

Helden der Arbeit Im Beruf und auf Arbeit

Die kleinsten Zellen der Gesellschaft Die Familie und das soziale Umfeld

Begrüßungsgeld und Mindestumtausch Finanzen, Währung und Konsum

Tacheles! Kunst und Kultur in Berlin

Sport frei? Freizeitgestaltung und Vereinsleben

Chic, charmant & dauerhaft Mode vor und nach der Deutschen Einheit

Lenin-äh, Landsberger Allee Das Stadtbild im Wandel

Sero, Poliklinik und KaDeWe Zur Grundversorgung und Infrastruktur

Wat soll'n dit heißen? Sprache im Wandel der Deutschen Einheit

Kennste den schon? Humor und witzige Situationen

Neues Forum und moderner Sozialismus Ignorierte oder gescheiterte Ideen

Weeßte noch, damals? Dein prägendstes Erlebnis



Technische Voraussetzungen

Im Rahmen des Projekts lernen die Schüler*innen den niedrigschwelligen Umgang mit Filmtechnik bzw. die Funktion von Schneideprogrammen. Die empfohlenen Apps sind sehr einfach in der Anwendung und auch für jüngere oder unerfahrene Schülerinnen und Schüler geeignet. Die Durchführung ist mit dem Smartphone möglich. Ein größerer technischer Aufwand seitens der Schule ist nicht nötig. Wenn Smartphones nicht flächendeckend in einer Klasse vorhanden sind, kann ohne Probleme in Partner- oder Gruppenarbeit gearbeitet werden.

[Material 3: Tipps für Deinen Beitrag]

Arbeitsschritte

Die Durchführung eines Zeitzeug*innengesprächs erfordert eine umfangreiche Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Die Arbeitsteilung der Schüler*innen kann entsprechend der Vorlieben und Kompetenzen bzgl. Interviewführung, Anwendung von Schneideprogrammen usw. erfolgen. Zeitzeug*innen können in der Vorbereitungsphase auch der ganzen Klasse vorgestellt bzw. kann von der gesamten Lerngruppe ein Fragenkatalog entwickelt werden, mit dem dann die einzelnen Arbeitsgruppen für die Durchführung der Interviews weiterarbeiten.

Vorbereitung

- Fragestellung, Themenfeld und geeignete Interviewpartner wählen
[Material 1: Beschreibung der Themenfelder]
- Recherche des historischen Kontextwissens zum Thema der Befragung (13 Themenfelder) und zur historischen Methode der Zeitzeugenbefragung (Theorie)
- Überlegungen bzgl. der geeigneten Vorgehensweise beim Interview und Entwicklung eines entsprechenden Fragenkatalogs (möglichst offene Fragen) zur Orientierung
[Material 2.1: Checkliste Zeitzeugeninterview bzw. Material 2.2: Tipps zur Durchführung von Interviews]
- Klärung der technischen Voraussetzungen zur Durchführung, Bearbeitung der Daten und Datensicherung *[Material 3: Tipps für Deinen Beitrag]*
- Vor der Befragung mit dem Interviewpartner oder der Interviewpartnerin Gegenstand, Ort, ungefähre Zeitdauer und Methode festlegen
- Erstellung eines Leitfadens für das Interview (Fragenkatalog), Sammlung wichtiger Schlüsselbegriffe

Durchführung

- Mit Hilfe eines Fragenkatalogs werden die Lebensgeschichten der Befragten bzgl. verschiedener Aspekte aus den 13 Themenfeldern erfasst. Klärende Nachfragen zur Lebensgeschichte und zum Untersuchungsschwerpunkt sind unter Umständen notwendig.



Auswertung

- evtl. Anfertigung einer Abschrift des Interviews zur weiteren Analyse
- Quellenanalyse nach Aussagen zum Thema, subjektiven Einschätzungen und vorhandenen Lücken. Von Interesse können auch nonverbale Äußerungen (z. B. Lachen, Seufzen) sein.
- Vergleich der Aussagen der Befragten mit weiteren Zeitzeug*innenberichten und dem fachwissenschaftlichen Kenntnisstand; Hinterfragen bzw. Beurteilen der Aussagen des Zeitzeugen oder der Zeitzeugin
- Austausch und Diskussion der Arbeitsergebnisse

Dokumentation

- Die Schülerinnen und Schüler systematisieren und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse (Medienvielfalt möglich)
- Die Arbeitsergebnisse der Schüler*innengruppen können nach einer redaktionellen Prüfung entsprechend der enthaltenen ortsspezifischen historischen Informationen in der berlinHistory App veröffentlicht werden, wo sie dauerhaft erhalten bleiben.

Kontakt

berlinHistory e.V.
Schreinerstraße 59
10247 Berlin

Fon: 030 . 417 282 91
Mail: wirgeschichte@berlinhistory.app

berlinhistory.app/wirgeschichte